



Es stand in der Presse

2012-12-18, vertiefte Berufsorientierung Berufsparcours, Mindener Tageblatt, Portaner Realschüler informieren sich im Berufsparcours des Technikzentrums

Portaner Realschüler informieren sich im Berufsparcours des Technikzentrums

Orientierungslauf in der Sporthalle / „Das wäre was für mich“

VON GISELA SCHWARZE

Porta Westfalica-Hausberge (GS). Ungewöhnlich leise ist es in der Sporthalle. Realschüler der Stufen acht und neun sind voller Eifer damit beschäftigt, zehn Berufsangebote praxisnah auszuprobieren.

Zu Gast ist das Technikzentrum Minden-Lübbecke mit seinem Berufsparcours. Zehn Firmen der nahen Umgebung präsentieren typische Tätigkeiten und Arbeitsabläufe. „Wir bringen Jugendliche und Unternehmen zusammen, um Berufe erlebbar und begreifbar zu machen“, sagt Karin Ressel, die Geschäftsführerin des Technikzentrums.

Als Berufswahlkoordinator an der Realschule beobachtet Frank Richter zufrieden die Aktivitäten an den Stationen. Insgesamt 240 Realschüler erhalten die Chance, in zehn unterschiedliche Berufsfelder hineinzuschnuppern. „Das kann eine Entscheidungshilfe für die Neuntklässler sein, die in Kürze ihr Praktikum antreten“, sagt Richter.

In drei Gruppen betätigen sich die Schüler an den Parcours-Angeboten. Die Bandbreite reicht von handwerklichen und kaufmännischen Tätigkeiten über medizinische Ausbildungsberufe bis hin zum öffentlichen Dienst. In einer Art Minipraktikum testen jeweils für zehn Minuten acht Jugendliche gleichzeitig eine typische Arbeitsprobe. Wer eine Sparte für seinen beruflichen Werdegang ganz und gar ausschließt, darf eines der zehn Berufsfelder überspringen. Eine Bewerbungskarte dokumentiert die absolvierten Tätigkeiten. Die Schüler dürfen Noten verteilen und den Arbeitsbereich aus individueller Sicht zensieren.

Beim praktischen Projekt Berufsparcours lassen sich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen, sagt Karin Ressel. „Die Jugendlichen können Berufe erleben und begreifen. Die



Berufswahl-Koordinator Frank Richter (2. v. l.) freut sich über den Eifer und die Konzentration der Acht- und Neuntklässler. Foto: Gisela Schwarze

beteiligten Unternehmen beobachten die Schülerinnen und Schüler und haben die Möglichkeit, nach eigener Einschätzung Einladungen für betriebliche Schnuppertage auszusprechen.“

Felix befasst sich ausgiebig mit den Tätigkeiten eines Bürokaufmanns. Weil er gerne organisiert und Briefe schreibt, fühlt er sich am richtigen Platz. Das im Beruf notwendige Verfassen von Rechnungen kann er akzeptieren. „Dieser Beruf wäre was für mich. Der macht mir Spaß.“

Der öffentliche Dienst wird vom Finanzamt Minden präsentiert. Hier unterhalten sich die Realschüler mit Claudia Deerberg, einer Beamtin aus dem mittleren Dienst, die in ihre Ausbildung mit einem Realschulabschluss einstieg. Nach wie vor ist sie von ihrem Beruf begeistert, erzählt sie den Schülern. „Ich gehe gern mit Publikum um, bei mir im Büro und am Telefon. Auch ansonsten ist der Arbeitsbereich sehr vielfältig“, weckt sie bei den Schülern Interesse. Vielleicht wählen einige den gleichen Weg.